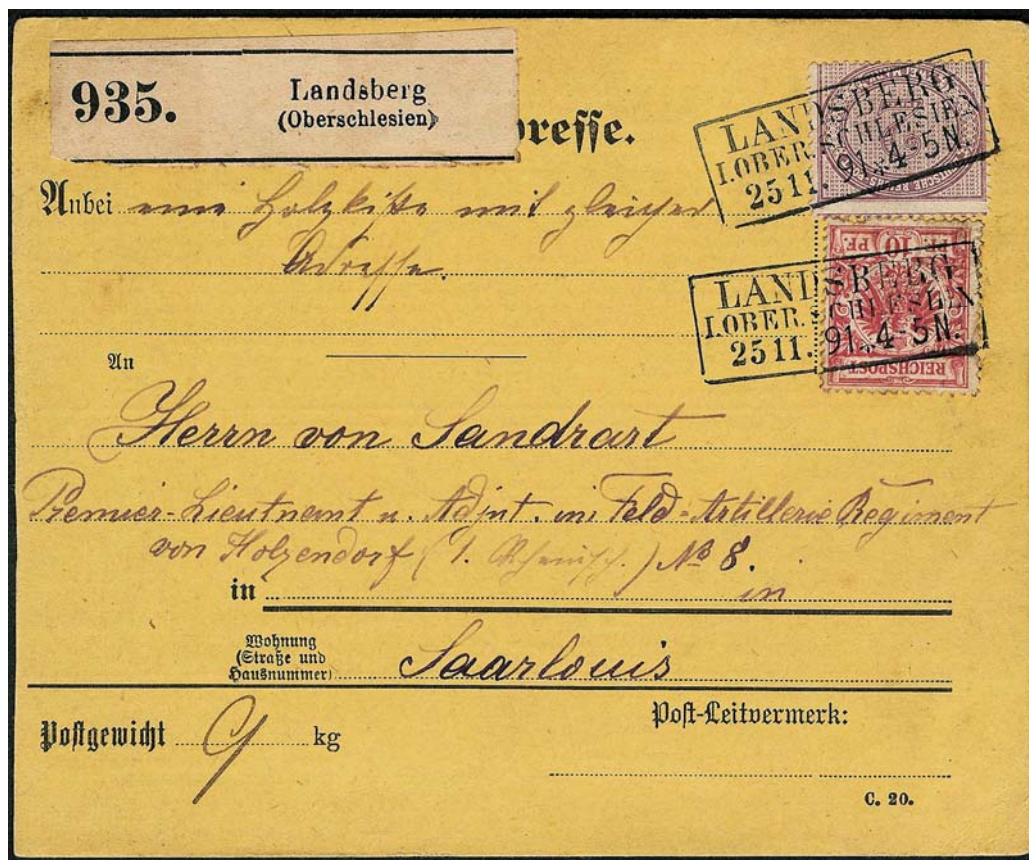


Inlandspaketkarte mit einer Zwei-Mark-Marke

Inlandspaketkarten wurden einbehalten und nach Ablauf von Gewährleistungsfristen amtlich vernichtet. Daher ist ihr Vorkommen relativ selten.

Einen besonderen Platz innerhalb dieser Kategorie nehmen mit der Zwei-Mark-Marke Mi.-Nr. 37 frankierte Paketkarten ein, da eine große Entfernung, ein hohes Paketgewicht und/oder Zusatzleistungen zusammenkommen mußten, damit entsprechend hohe Frankaturen entstanden. Deshalb finden wir Inlandspaketkarten, die die Zwei-Mark-Marke tragen, noch relativ am häufigsten auf den Karten von Wertpaketen. Wenn die Zusatzleistung der Wertbeförderung nicht vorliegt, schrumpft die Zahl der bekannten Karten auf wenige Stücke.



Bei dieser Karte setzt sich das Porto zusammen aus 50 Pf. für die ersten 5 kg sowie 40 Pf. für jedes weitere Kilogramm bei einer Entfernung von 100-150 geographischen Meilen.

Eine weitere Besonderheit dieser Frankatur ist, daß es sich bei der Zwei-Mark-Marke um eine spät verwendete Erstaufgabe der Mi.-Nr. 37a im Farbton „violett-purpur“ handelt. Diese Erstaufgaben der Zwei-Mark-Marke wurden fast ausschließlich in den Jahren 1875 - 1880 verbraucht. In den frühen 1880er-Jahren findet man nur noch wenige Nachläufer.

Die Forschung hat aber ergeben, daß Exemplare dieser frühen Nuance auch in späteren Jahren, und zwar insbesondere im Zeitraum von 1889 – 1892 vorkommen. Solche Stücke tragen fast ausschließlich Entwertungen aus Orten in der OPD Oppeln in Oberschlesien, wie z. B. aus Beuthen, Cosel, Guben, Kattowitz, Myslowitz, Pless, Ratibor und Zabrze. Häufig sind diese Marken - wie auch das vorliegende Stück - stärker dezentriert. Es ist daher zu vermuten, daß die Marken der Frühaufgabe aus diesem Grunde als mangelhaft zurück-

gehalten und erst in späteren Jahren aus Versehen oder wegen einer vorübergehenden Markenknappheit an die dortige Oberpostdirektion ausgeliefert worden sind.

Während sich bisher lediglich lose gestempelte Marken aus der genannten Region fanden, kann mit dieser Inlandspaketkarte aus LANDSBERG I.OBERSCHLESSEN das einzig bekannte Ganzstück mit einem derartigen Exemplar gezeigt werden.

Manfred Wiegand, Göttingen